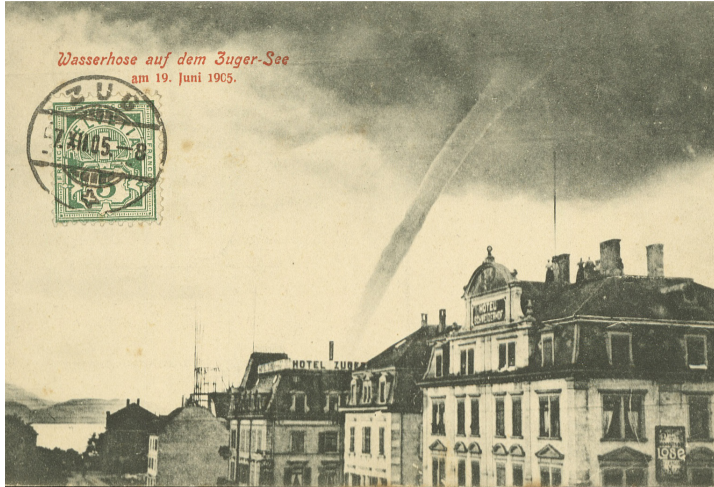


Zuger Postkarten

Ein Naturereignis, das vor 100 Jahren zu Schnappschüssen animierte



Die Wasserhose über dem Zugersee vom 19. Juni 1905 aus ungewohnter Perspektive. Bild: Stadtarchiv Zug

Am 19. Juni 1905 entstand über dem Zugersee eine Wasserhose. Sie wurde mehrfach fotografisch dokumentiert.

Ein Augenzeuge verglich die Erscheinung mit einem beweglichen Kautschukschlauch und mit dem saugenden Fangarm eines Polypen. Ein anderer Beobachter betonte, dass die Hose hohl war. Sie war rund 100 Meter lang und wanderte auf einer Strecke von fünf Kilometern über den See und lief sich schliesslich am Zugerberg tot. Augenzeugen-

berichte wurden gesammelt, Postkarten produziert, und Zeitungen berichteten über das Naturphänomen. Das wäre heute nicht anders, auch wenn eher über Instagram, Youtube oder TikTok berichtet würde – und nicht mit einer Postkarte. Die Parallelen sind aber da und natürlich darf in vielen Fällen das wichtigste nicht fehlen: Ich war mit dabei!

Wasserhosen sind im Gegensatz zu Nordamerika ein seltenes Phänomen in der Schweiz. 1905 haben auf dem Zugersee die richtig kalten Luftverhältnisse in der Höhe und die warmen Luft – und Wasserverhältnisse über dem Zugersee

geherrscht. Für die Wärme auf dem See hatte der sonnige Morgen am 19. Juni gesorgt, später bildete sich dann eine dunkle Wolkendecke über dem Zugersee. Die sogenannte Riesen trombe konnte sich bilden. Nach 15 bis 20 Minuten war der Spuk wieder vorbei. Obwohl es auf dieser weniger bekannten, vermutlich auf dem Bahnhofsgelände in Zug aufgenommenen Fotografie beinahe so aussieht – berührt hat die Wasserhose die Gebäude nicht. Und im Anschluss an das Ereignis wurde auch kein Fischregen gemeldet. Da wären wohl noch spektakulärere Postkarten versandt worden. **Alina Viert**

Zuger Postkarten

In der Serie «Zuger Postkarten» zeigen wir im Abstand von zwei Wochen Ansichten aus der Stadt Zug.

Die Postkarten stammen aus der umfangreichen Sammlung von Oskar Rickenbacher. Sie sind im Stadtarchiv gelagert.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Stadtarchivs wählen die interessantesten Sujets aus und ordnen sie zeitlich und inhaltlich ein. **red**

Richtplananpassung

Mountainbiker und Wanderer kommen sich in die Quere

Anlässlich der Anpassung des kantonalen Richtplans ist eine Vernehmlassung in Sachen Mountainbikes auf Wanderwegen gelaufen. Mit deutlicher Stellungnahme einer Organisation.

Florian Hofer

Der Verein Zuger Wanderwege, die kantonale anerkannte Wanderweg-Fachorganisation hat zur angestrebten Integration der Vernetze in den Richtplan eine Reihe von Anmerkungen. So beantragen der Präsident Karl Nussbaumer (Bild rechts) aus Menzingen und Geschäftsführer Alfred Knüsel (Bild links) aus Rotkreuz, dass der kantonale verbindliche Richtplan der Wanderwegenrouten müsse für die gemeinsame Benützung beziehungsweise Koexistenz



Solche illegal errichteten Mountainbike-Trails gefährden Pflanzen und Tiere im Wald. Bild: pd

zwei Meter Wegbreite enthalten. Zudem müssten die Grundeigentümer der Wanderwege informiert und einverstanden sein.

Auch die Haftungsfrage muss geklärt werden

Nussbaumer weiter: «Entflechtungen also getrennte

Wegführungen müssen zwingend, wo die Koexistenz von zwei Meter Wegbreite nicht eingehalten ist, geplant und gebaut werden. Auch diese Die Entflechtungen müssten mit dem Grundeigentümer abgesprochen werden.

Und weiter führen die Antragsteller vom Verein Zuger

Wanderwege aus: «Die bewilligten Mountainbike-Strecken müssen mit Gefahrenstufen beschildert sein.» Es müsse auch abgeklärt sein, ob die Grundeigentümer bei einem Unfall haftbar sind, so die Antragsteller weiter. Der Hintergrund für diese deutliche Hal-

«Alle in den Zuger Wäldern angelegten illegalen Bike-Trails müssen verboten werden.»

Karl Nussbaumer, Präsident Verein Zuger Wanderwege

lung: «Mountainbiker legen seit Jahren im Kanton Zug, ohne zu fragen, in fremden Wäldern illegal Trails an», empören sich Nussbaumer und Knüsel. Deshalb fordern sie im Namen des Vereins Zuger Wanderwege: «Alle in den Zuger Wäldern angelegten illegalen Bike-Trails, welche nicht den bestehenden öffentlichen Wegen zugeordnet werden können, müssen verboten und unpassierbar gemacht werden.»

GGZ

Tierisches Neujahrsblatt

In der aktuellen Ausgabe des Zuger Neujahrsblattes dreht sich alles um Tiere.

Valeria Wieser schreibt über «Tiere, die die Welt verbessern» und zeigt auf, inwiefern Menschen von Vierbeinern profitieren, weil sie Dinge wahrnehmen, die uns Zweibeinern verborgen bleiben. Kristina Gysi befasst sich mit wilden Tieren im Siedlungsgebiet und beschreibt, wie dank dem Projekt «wilde Nachbarn» Wissensvermehrung für Igel, Marder, Fuchs & Co. betrieben und die Bevölkerung für die tierische Umwelt sensibilisiert wird. Falco Meyer nimmt sich der Fragestellung von Tier und Tod an und liefert Antworten über Ethik, Handwerk und Moral.



die er von einem Metzger, einem Tierethiker, einem Tierarzt und einer Vegetarierin erhalten hat. Therese Marty berichtet von ihrem Besuch bei Menschen, die sich Haustiere halten und legt dar, welche Beziehung Halter zu ihrem hochobskuren oder niedlichen Gefährten pflegen. Laura Sibold beschreibt, warum invasive Tierarten wie der Maiswurzelbohrer oder die Quaggamuschel den Kanton Zug erobern

und was man gegen die unliebsamen Schädlinge unternimmt. Sabine Windlin zeigt auf, warum die drei Zuger Landwirte Ivo Knüsel, Christian Horat und Niklaus Elsener der Milchkuh den Rücken kehrten, auf die Zucht von Wasserbüffeln, Galloway-Rindern und Milchschaafen umgestellt haben und erfolgreich Fleisch, Käse und Joghurt verkaufen. Pirmin Beeler reichert das Magazin mit Illustrationen aus dem Tierpark Goldau an, Judith Stadlin und Michael van Orsouw steuern eine Tiergeschichte bei und die Beilage des ZNB widmet sich der beeindruckenden Tierpräparatesammlung der Kantonsschule Zug.

Wechsel in der Chefredaktion und neue Gestaltung

Das aktuelle Neujahrsblatt ist die letzte Ausgabe, die unter der Leitung von Chefredaktor Dieter Müller realisiert und von den Grafikern Miles Peyer und Sandro Zorzenone gestaltet wurde. Ab 2024 gibt es eine Neuausrichtung des von der Gemeinnützigen Gesellschaft herausgegebenen Magazins. Es übernehmen Christian Peter Meier (Chefredaktion) und Christine Suter (Gestaltung). **pd**

Aktuelle Ausgabe: «ZNB Tierisch», 111 Seiten, farbig; Preis: 39 Franken, GGZ-Mitglieder erhalten das Heft für den Mitgliederbeitrag von 20 Franken kostenlos.

Anzeige

Zuger Presse 56932 Exemplare

Sehr geehrter «Zuger Presse»-Kunde! Denken Sie rechtzeitig an die Abgabe Ihrer Weihnachts- und Neujahrglückwünsche!

Die traditionelle Weihnachtsausgabe erscheint dieses Jahr am **Dienstag, 19. Dezember 2023.**

Anzeigenannahmeschluss: Mittwoch, 13. Dezember, 13 Uhr.

Bei Gestaltungsfragen und -wünschen steht Ihnen unsere Anzeigenabteilung gerne zur Verfügung.

CH Regionalmedien AG, Baarerstrasse 27, 6300 Zug
 Telefon +41 41 725 44 56
 inserate-lzmedien@chmedia.ch, www.zugerpresse.ch

Zuger Presse